

Edda

Die Götter- und Heldenlieder der Germanen

Nach der Handschrift des
Brynjolfur Sveinsson

Übertragen von Karl Simrock

Anaconda

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

© 2007 Anaconda Verlag GmbH, Köln
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: »The Norse god Tyr losing his hand to the
bound wolf«, aus dem Fenrir-Manuskript, Königliche Bibliothek,
Kopenhagen/Bridgeman Giraudon

Umschlaggestaltung: dyadesign, Düsseldorf, www.dya.de

Satz und Layout: GEM mbH, Ratingen

Printed in Czech Republic 2007

ISBN 978-3-86647-102-3

info@anacondaverlag.de

Inhalt

Die ältere Edda – Göttersagen.	9
Völuspá.	
Der Seherin Ausspruch.	11
Grimnismâl.	
Das Lied von Grimnir.	21
Vafthrûdhismâl.	
Das Lied von Vafthrudnir.	31
Hrafnagaldr Ôdhins.	
Odhins Rabenzauber.	41
Vegtamskvidha.	
Das Wegtamslied.	45
Hâvamâl.	
Des Hohen Lied.	49
Loddfafnirs Lied.	64
Odhins Runenlied.	69
Harbardhsliodh.	
Das Harbardslied.	73
Hymiskvidha.	
Die Sage von Hymir.	82
Oegisdrecka.	
Oegirs Trinkgelag.	88
Thrymskvidha oder Hamarsheimt.	
Thryms-Sage oder des Hammers Heimholung.	101
Alvîssmâl.	
Das Lied von Alwis.	106

Skírnisfôr.	
Skirnirs Fahrt.	113
Grôgaldr.	
Groas Erweckung.	121
Fiölsvinsmâl.	
Das Lied von Fiölswidr.	124
Rîgsmâl.	
Das Lied von Rigr.	133
Hyndluliod.	
Das Hyndlalied.	140
Die ältere Edda – Heldensagen	149
Völundarkvidha.	
Das Lied von Wölundr.	151
Helgakvidha Hjörvardhssonar.	
Das Lied von Helgi dem Sohne Hiörwards.	158
Helgakvidha Hundingsbana in fyrri.	
Das erste Lied von Helgi dem Hundingstöter.	168
Helgakvidha Hundingsbana önnur.	
Das andere Lied von Helgi dem Hundingstöter.	177
Sinfjötllalok.	
Sinfjötlis Ende.	189
Sigurdharkvidha Fafnisbana fyrsta edha Grípisspâ.	
Das erste Lied von Sigurd dem Fafnirstöter. oder Gripirs Weissagung.	191
Sigurdharkvidha Fafnisbana önnur.	
Das andere Lied von Sigurd dem Fafnirstöter.	200

Fafnismâl.	
Das Lied von Fafnir.	207
Sigrdrífumâl.	
Das Lied von Sigrdrifa.	215
Brot af Brynhildarkvidhu.	
Bruchstück (?) eines Brynhildenliedes.	222
Sigurdharkvidha Fafnisbana thridhja.	
Das dritte Lied von Sigurd dem Fafnirstöter.	226
Helreidh Brynhildar.	
Brynhildens Todesfahrt.	236
Gudhrûnarkvidha fyrsta.	
Das erste Gudrunenlied.	239
Drâp Niflunga.	
Mord der Niflunga.	243
Gudhrûnarkvidha önnur.	
Das andere Gudrunenlied.	244
Gudhrûnarkvidha thridhja.	
Das dritte Gudrunenlied.	251
Oddrûnargrâtr.	
Oddruns Klage.	253
Atlakvidha.	
Die Sage von Atli.	258
Atlamâl in Groenlenzku.	
Das Lied von Atli.	265
Gudhrûnarhvöt.	
Gudruns Aufreizung.	280
Hamdismâl.	
Das Lied von Hamdir.	284

DIE ÄLTERE EDDA

Göttersagen

1. VÖLUSPÁ

Der Seherin Ausspruch

- 1 Allen Edeln gebiet ich Andacht,
Hohen und Niedern von Heimdalls Geschlecht;
Ich will Walvaters Wirken künden,
Die ältesten Sagen, der ich mich entsinne.

- 2 Riesen acht ich die Urgebornen,
Die mich vor Zeiten erzogen haben.
Neun Welten kenn ich, neun Äste weiß ich
An dem starken Stamm im Staub der Erde.

- 3 Einst war das Alter, da Ymir lebte:
Da war nicht Sand nicht See, nicht salzge Wellen,
Nicht Erde fand sich noch Überhimmel,
Gähnender Abgrund und Gras nirgend.

- 4 Bis Börs Söhne die Bälle erhuben,
Sie die das mächtige Midgard schufen.
Die Sonne von Süden schien auf die Felsen
Und dem Grund entgrünte grüner Lauch.

- 5 Die Sonne von Süden, des Mondes Gesellin,
Hielt mit der rechten Hand die Himmelrosse.
Sonne wußte nicht wo sie Sitz hätte,
Mond wußte nicht was er Macht hätte,
Die Sterne wußten nicht wo sie Stätte hatten.

- 6 Da gingen die Berater zu den Richterstühlen,
Hochheilge Götter hielten Rat.
Der Nacht und dem Neumond gaben sie Namen,
Hießen Morgen und Mitte des Tags,
Uder und Abend, die Zeiten zu ordnen.

- 7 Die Asen einten sich auf dem Idafelde,
Hof und Heiligtum hoch sich zu wölben.
(Übten die Kräfte Alles versuchend,)
Erbauten Essen und schmiedeten Erz,
Schufen Zungen und schön Gezäh.
- 8 Sie warfen im Hofe heiter mit Würfeln
Und darben goldener Dinge noch nicht.
Bis drei der Thursentöchter kamen
Reich an Macht, aus Riesenheim.
- 9 Da gingen die Berater zu den Richtersthühlen,
Hochheilge Götter hielten Rat,
Wer schaffen sollte der Zwerge Geschlecht
Aus Brimirs Blut und blauen Gliedern.
- 10 Da ward Modsognir der mächtigste
Dieser Zwerge und Durin nach ihm.
Noch manche machten sie menschengleich
Der Zwerge von Erde, wo Durin angab.
- 11 Nyi und Nidi, Nordri und Sudri,
Austri und Westri, Althiofr, Dwalin,
Nar und Nain, Nipingr, Dain,
Bifur, Bafur, Bömbur, Nori;
Ann und Anarr, Ai, Miödwitnir.
- 12 Weigr, Gandalfr, Windalfr, Thrain,
Theckr und Thorin, Thror, Witr und Littr,
Nar und Nyradr; nun sind diese Zwerge,
Regin und Raswidr, richtig aufgezählt.
- 13 Fili, Kili, Fundin, Nali,
Hepti, Wili, Hannar und Swior,
Billingr, Bruni, Bildr, Buri,
Frar, Hornhori, Frägr und Loni,
Aurwangr, Jari, Eikinskjaldi.

- 14 Zeit ist's, die Zwerge von Dwalins Zunft
Den Leuten zu leiten bis Lofar hinauf,
Die aus Gestein und Klüften strebten
Von Aurwangs Tiefen zum Erdenfeld.
- 15 Da war Draupnir und Dolgthrasir,
Har, Haugspori, Hlāwangr, Gloi,
Skirwir, Wirwir, Skafidr, Ai,
Alfr und Yngwi, Eikinskjaldi.
- 16 Fialar und Frosti, Finnar und Ginnar,
Heri, Höggstari, Hliodolfr, Moin.
So lange Menschen leben auf Erden,
Wird zu Lofar hinauf ihr Geschlecht geleitet.
- 17 Gingen da dreie aus dieser Versammlung,
Mächtige, milde Asen zumal,
Fanden am Ufer unmächtig
Ask und Embla und ohne Bestimmung.
- 18 Besaßen nicht Seele, und Sinn noch nicht,
Nicht Blut noch Bewegung, noch blühende Farbe.
Seele gab Odhin, Hönir gab Sinn,
Blut gab Lodur und blühende Farbe.
- 19 Eine Esche weiß ich, heißt Yggdrasil,
Den hohen Baum netzt weißer Nebel;
Davon kommt der Tau, der in die Täler fällt.
Immergrün steht er über Urds Brunnen.
- 20 Davon kommen Frauen, vielwissende,
Drei aus dem See dort unterm Wipfel.
Urd heißt die eine, die andre Werdandi:
Sie schnitten Stäbe; Skuld hieß die dritte.
Sie legten Lose, das Leben bestimmten sie
Den Geschlechtern der Menschen, das Schicksal ver-
[kündend.